InTo Justice

Interdisciplinary documentation
and holistic rehabilitation of torture

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

Europäische Union

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

Das AMIF-Projekt **InTo Justice – Interdisciplinary Documentation and Holistic Rehabilitation of Torture** (01.12.2020-30.09.2022) verbessert die interdisziplinäre Versorgung von Asylsuchenden mit Foltererfahrung zunächst in NRW und Hessen auf verschiedenen Ebenen:

Über Schulungen werden Fachkräfte in Flüchtlingsunterkünften, Primärversorgende, Sozialarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen in Behörden bei der Identifikation von Folterüberlebenden unterstützt.

Für Asylsuchende mit Foltererfahrung bieten wir ein interdisziplinäres Case Management. Im Rahmen des Case Managements klären wir den Bedarf für eine interdisziplinäre Sachverhaltsklärung der Folterfolgen nach dem Istanbul-Protokoll und führen diese in Kooperation der Projektpartner*innen durch sowie initiieren eine Vermittlung zu Versorgungs- und Rehabilitationsangeboten. Die Case Manager*innen begleiten die Betroffenen dabei während des gesamten Prozesses der Sachverhaltsaufklärung.

Mittel- und langfristige Verbesserung erreichen wir durch die Etablierung einheitlicher Standards bei der Dokumentation von Folterfolgen im Sinne des Istanbul-Protokolls. Hierzu werden fachspezifische und interdisziplinäre Weiterbildungen und Qualifizierungen zu psychodiagnostischen, therapeutischen, medizinischen und psychosozialen Fragestellungen angeboten. Um notwendige und nachhaltige Strukturen zu schaffen, werden darüber hinaus ein medizinisches Ausbildungscurriculum sowie eine Erweiterung der rechtsmedizinischen Empfehlungen zur Dokumentation von Gewaltfolgen mit Blick auf die speziellen Aspekte von Folter entwickelt. Die strukturellen Aktivitäten im Rahmen des InTo Justice-Projektes werden durch die Einbeziehung juristischer Expert*innen weiter konsolidiert.

Die Maßnahmen und Erkenntnisse des Projekts werden durch Veröffentlichungen und Fachveranstaltungen einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.
Glockengarten 1 | 44803 Bochum
www.mfh-bochum.de | 0234 58801 257
into.justice@mfh-bochum.de

Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstraße 5 | 40225 Düsseldorf
www.uniklinik-duesseldorf.de/rechtsmedizin
Lisa König | 0211 8118198
lisa.koenig@med.uni-duesseldorf.de

Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Gießen
Frankfurter Straße 58 | 35392 Gießen
www.rechtsmedizin-giessen.de
Christopher Hochscheid | 0641 99 41425
christopher-nils.m.hochscheid@med.uni-giessen.de

Projektkoordination
Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.
Christian Cleusters

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf e.V.
Benrather Str. 7 | 40213 Düsseldorf
Carina Heyde (Psychologin, M.Sc.)
0211 544 173 34
heyde@psz-duesseldorf.de

Ambulanz für transkulturelle Psychosomatische Medizin und Psychotherapie LVR-Klinikum Düsseldorf
Bergische Landstr. 2 | 40629 Düsseldorf
www.klinikum-duesseldorf.lvr.de

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V.
Paulsenstr. 55-56 | 12163 Berlin
www.baff-zentren.org
Leonie Teigler | 030 31012463
leonie.teigler@baff-zentren.org

www.folterfolgen.de